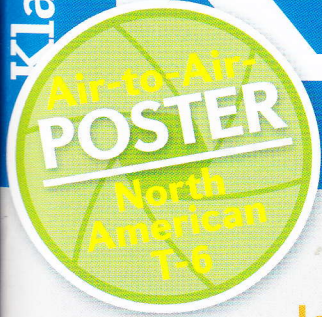


Klassiker der Luftfahrt

Das Magazin für Luftfahrtgeschichte 03 | 2021



Jagdgeschwader 2

Luftschlacht

um Dieppe

Schwade
Flugzeugbau
in Erfurt

Antonow A-40
Der fliegende Panzer

P-51D „Frances Dell“
Die neueste Mustang in Deutschland

Fw 190 in Russland
Beuteflugzeuge im Test

Saab Draken
Schwedens Top-Jet der 50er Jahre

Pfalz D VIII
Meisterhafter
Nachbau

Chuck Yeager
Die Testpiloten-
Legende

Österreich € 7,20 • Schweiz sfr 11,00 Belgien € 7,40 • Luxemburg € 7,40 Niederlande € 7,40 **Deutschland 6,50 €**

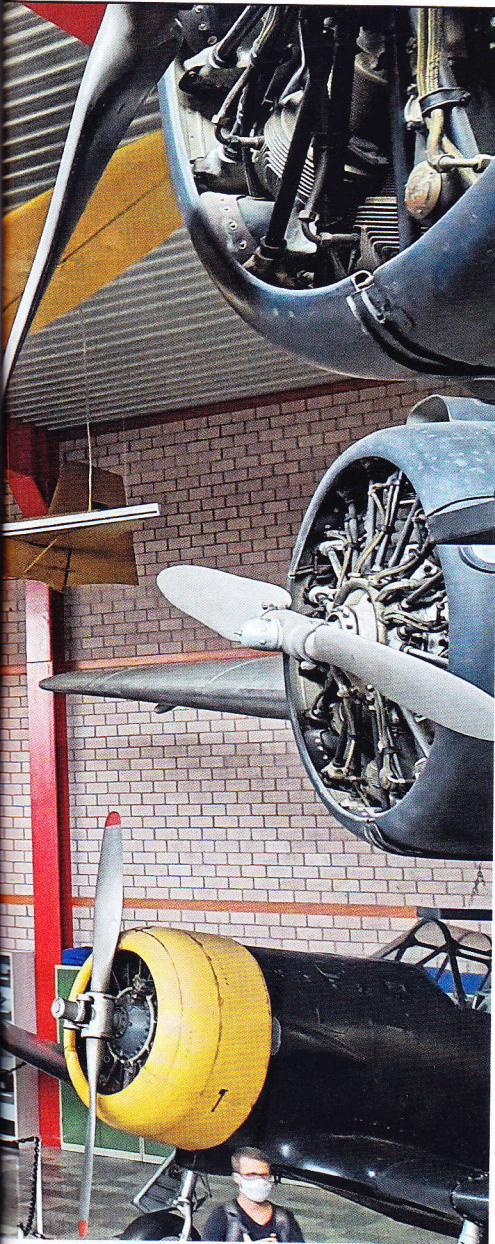


4 195075 506505 03



Flugausstellung Hermeskeil das Eldorado an der Mosel

IN JAHRZEHNTELANGER ARBEIT HAT DIE FAMILIE JUNIOR IN HERMESKEIL EINE SPEKTAKULÄRE FLUGZEUGSAMMLUNG AUS OST UND WEST ZUSAMMENGETRAGEN. DIE EINSTIMALS FLIEGENDEN RARITÄTEN REICHEN VON ADENAUERS „SUPER CONNIE“ ÜBER DIE DE HAVILLAND COMET IV UND VICKERS VC10 BIS ZUR INTERFLUG-ILJUSCHIN IL-18 UND TUPOLEW TU-134A.



Auch in den Hallen ist viel zu sehen – vom Segelflugzeug bis zum Kampfjet.



Gleich neben den vier Ausstellungshallen befindet sich der Großteil der gepflegten Sammlung fotografierfreundlich geparkt im Freien.

Das kleine Örtchen Hermeskeil in Rheinland-Pfalz, rund 40 Kilometer südöstlich von Trier an der Hunsrückhöhenstraße gelegen, bietet für Luftfahrtfans eine besondere Attraktion, denn auf 80000 Quadratmetern Grundstück, etwas außerhalb der Stadt, liegt hier ein Museum, das es in sich hat: die

private „Flugausstellung Junior“. 118 zivile und militärische Flugzeuge und Hubschrauber erfreuen im großzügigen Außenbereich sowie in den vier Hallen mit einer Gesamtfläche von 3600 Quadratmetern den Besucher. Insgesamt über 3000 Detailexponate wie Triebwerke, Helme, Anzüge und Fachwerkzeuge laden zum ausgiebigen Verweilen und Betrachten ein.

ZWEI GENERATIONEN ALS SAMMLER

Angefangen hat alles mit der Flugbegeisterung von Vater Leo, der mit der Eröffnung einer kleinen, überschaubaren Ausstellung am 7. Juli 1975 den Grundstein legte und wohl damals nicht ahnte, welche Dimensionen seine Sammlung einmal annehmen würde. Sohn Peter, schon als kleiner Junge von der Leidenschaft des Vaters angesteckt und stets mit dabei, wenn es galt, neue Exponate für die Ausstellung zu erhalten, erinnert sich: „Am Anfang

wurden wir noch nicht so richtig ernst genommen. Erst nach und nach gelang es uns, mit Hartnäckigkeit, Kompetenz und einem stetig wachsenden Netzwerk an Kontakten unsere Sammlung um weitere seltene Exponate zu erweitern.“ Dabei sei jeder Erfolg Grundstein für weitere Bemühungen gewesen. Es bedurfte einer sehr außergewöhnlichen Passion, um den Aufwand zu treiben, der notwendig war, um die Sammlung immer weiter zu vervollkommen. Peter Junior, längst in die Fußstapfen seines Vaters getreten, weiß seine Frau als ruhenden und wenn nötig pragmatischen Gegenpol seiner Leidenschaft bei der Leitung der Ausstellung stets neben sich. Er berichtet von den Schwierigkeiten, die es oft bereitet, ein neues Ausstellungsstück zu bekommen: „Sowohl unser inzwischen sehr umfangreiches Netzwerk als auch Tipps von Besuchern und Fans in anderen europäischen Ländern führen uns oft zu Exponaten, die wir gern für unsere

Text und Fotos: Lutz Schönfeld

Ausstellung hätten. Neben der finanziellen Herausforderung des Erwerbs – teilweise bekommen wir ein Flugzeug aber auch geschenkt – stellt die Transportlogistik oft eine viel größere Herausforderung dar. Von den Ein- und Ausführregeln des jeweiligen Landes, speziell bei Militärtechnik, einmal ganz abgesehen.“ Kann das neue Exponat nicht mehr auf dem Luftweg zu einem der benachbarten Flughäfen überstellt werden, begibt sich Peter Junior, ausgestattet mit Spezialwerkzeug, oft selbst direkt vor Ort, um es möglichst schonend zu demontieren. Dabei könne er oft auf Unterstützung vor Ort bauen, so Junior. „Wir sind inzwischen in Europa bekannt und genießen einen guten Ruf. Dadurch bekommen wir oft unkompliziert Unterstützung, sowohl von den vorherigen Besitzern als auch von den Herstellern.“ Eine große Herausforderung seien Militärflugzeuge, da diese bei der Ein- und

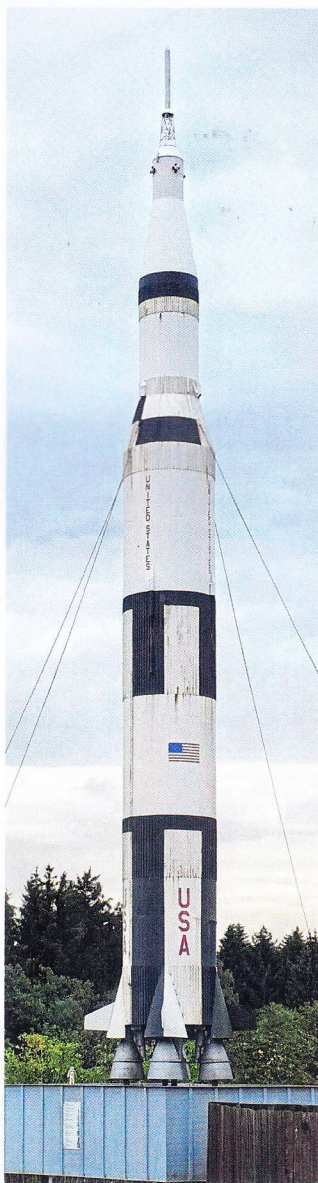
Ausfuhr als Kriegswaffen eingestuft würden und teilweise, konstruktionsbedingt, auch erst am Zielort entmilitarisiert werden könnten, wie zum Beispiel die aus der Schweiz eingeführte Hawker Hunter. Ein aufwendiger und kostspieliger Straßentransport sei jedoch trotzdem nie zu vermeiden, so Junior bedauernd.

PUTZEN UND NACHLACKIEREN

Natürlich sollen die einzelnen Ausstellungsstücke auch wirkungsvoll zur Schau gestellt werden. Das großzügig gestaltete Freigelände soll es Luftfahrtenthusiasten erlauben, einzelne Lieblingsflugzeuge oder Helikopter perfekt und mit dem notwendigen Abstand zu fotografieren. Dass sich die hier geparkten Flugzeuge in derartig gutem Zustand präsentieren, verdanken sie dem hohen Instandhaltungsaufwand, der ihnen zuteil wird. Zweimal im Jahr werden alle Exponate im Außenbereich mit

einem Dampfstrahler gereinigt, alle fünf bis sechs Jahre erfolge eine Neulackierung, so Junior. Da man über keine Lackierhalle verfüge, sondern vor Ort arbeite, dürfen nur umweltfreundliche, dafür jedoch nicht so lange haltbare Lacke verwendet werden. Eine von vielen Herausforderungen, denen sich das sehr kleine Team der privaten Ausstellung ständig stellen muss und die beliebig fortsetzbar wären.

„Warum tun Sie sich das alles an und wovon schöpfen Sie Ihre Motivation?“, frage ich das Ehepaar Astrid und Peter Junior. Die Antwort kommt prompt und unisono: „Die Flugausstellung ist ein privat geführtes Familienunternehmen, das mit einer alles entscheidenden Eigenleistung aufgebaut wurde und ständig ergänzt wird. Wir erhalten keine staatliche Unterstützung oder Fördermittel. Der Sinn unseres Bemühens ist, dem Besucher ei-



Die Saturn V beeindruckt auch noch als verkleinertes Modell.



Schnittmodelle und 60 Flugmotoren verraten viele technische Details, die man sonst nicht sieht.



Doppelt historisch: die Comet IV in den Farben von Dan-Air London.



Aktueller Neuzugang: ein Lynx der britischen Heeresflieger.



Diese originale „Super Connie“ von Lufthansa brachte Bundeskanzler Konrad Adenauer 1955 nach Moskau zum historischen Staatsbesuch.



Wenn die Pandemie die Planung nicht über den Haufen wirft, öffnet die Sammlung am 1. April.

Die Antwort ist vorhersehbar: Er hänge an jedem einzelnen. Herauszustreichen wären vielleicht, neben dem sehr seltenen BMW-003-Triebwerk, die De Havilland DH.106 Comet IV als erstes ziviles Strahlverkehrsflugzeug der Welt, die Lockheed Super Constellation L-1049G (sie gelangte auf dem seinerzeit größten Tieflader Europas von Hamburg nach Hermeskeil), die VC-10 aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, aber auch die sowjetischen Muster Iljuschin Il-18 und Tupolew Tu-134A der DDR-Fluggesellschaft Interflug.

Eine Sache ist den Juniors noch wichtig zu erwähnen: Ohne die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit, sei es mit den Partnern im Ausland, mit den Behörden, aber auch mit den Mitarbeitern und Partnerbetrieben vor Ort, wäre die Ausstellung heute nicht das, was sie ist – ein Publikumsmagnet, weit über die Grenzen hinaus. Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder von 4 bis 14 Jahren 6 Euro Eintritt. Gruppenrabatt gibt es ab 20 Personen. Hoffen wir, dass die nächste Besuchersaison in der Flugausstellung Hermeskeil möglichst bald wieder beginnen kann. ●

nen weit gespannten Einblick in die Luftfahrt-technik von den Anfängen bis zur Gegenwart zu geben.“ Dabei seien Sieben-Tage-Wochen während der Saison keine Seltenheit, wenn täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet ist. Die Besucher geben ihnen recht. Diese kommen, neben Deutschland, insbesondere aus Benelux, aber auch aus Dänemark, Schweden, England, Frankreich und der Schweiz. Corona-bedingt musste man, trotz des gewaltigen Außengeländes, die Ausstellung 2020 noch bis Ende Mai geschlossen halten. Die laufende

Winterpause soll nach aktuellem Stand im April 2021 beendet werden, falls keine neuen Auflagen dazwischenkommen. Zum Schluss meines Besuches frage ich Peter Junior noch nach seinem persönlichen Lieblingsexponat.

Eine ausführliche Liste aller ausgestellten Flugzeugmodelle, Hinweise zum Gelände, den Öffnungszeiten sowie zur Anfahrt findet man auf der Homepage der Ausstellung: www.flugausstellung.de

Offiziell öffnet das Museum (Habersberg 1, 54411 Hermeskeil) nach der Winterpause wieder am 1. April 2021.



Allein die vielseitige Jagdbomber-Sammlung ist einen Besuch wert.